

NIEDERSCHRIFT

über **die 2. Sitzung des Beirats für ältere Menschen** am **Dienstag, dem 06.10.2015**, im Gebäude der Kreisverwaltung Kaiserslautern, Lauterstraße 8, im Sitzungssaal 3.

ANWESEND WAREN:

Frau Erika Brand
Herrn Roland Dowerk
Herrn Dr. Eike Heinicke
Herrn Dieter Hirsch
Herrn Manfred Leis
Herrn Lothar Lürer
Frau Maria Müller
Herrn Horst Weber
Herr Paul Wüst

Entschuldigt fehlte:
Herrn Hans Haberer
Frau Irmtraud Kappel
Herrn Werner Müller
Herr Michael Pirron
Herrn Karl Westrich

Beginn: 14:30 Uhr

Ende: 16:00 Uhr

T a g e s o r d n u n g :

- 1** Begrüßung
- 2** Projekt Gemeindeschwester^{plus}
- 3** Ehrenamtlicher Besuchsdienst
- 4** Pflegeberatung
- 5** Bericht der Delegierten
- 6** Verschiedenes

TOP 1 Begrüßung

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und stellt die fristgerecht ergangene Einladung fest. Änderungswünsche zur Tagesordnung ergeben sich auf Nachfrage keine.

Der Vorsitzende stellt die an der Sitzung teilnehmenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung vor (Frau Blauth, Fachbereichsleiterin Sozialhilfe, Frau Rihlmann-Kauff, Fachkraft im Projekt Gemeindeschwester^{plus}, Frau Spies-Böckly, Koordinatorin ehrenamtlicher Besuchsdienst, Herr Becker, Sozialplaner).

Auf Vorschlag des Vorsitzenden stellen sich die an der Sitzung teilnehmenden Beiratsmitglieder und die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Pflegestützpunkte (Frau Greiner, PSP Otterberg, Frau Arnold, Pflegeberatung COMPASS, Herr Konietzko, PSP Weilerbach, Herr Stemler, PSP Landstuhl) kurz vor.

TOP 2 Projekt Gemeindeschwester^{plus}

Der Vorsitzende skizziert den Verlauf des Bewerbungsverfahrens zum Projekt seit der letzten Beiratssitzung. Der Landkreis Kaiserslautern hat in Kooperation mit der Stadt Kaiserslautern den Zuschlag für das Projekt erhalten. Das Land Rheinland-Pfalz fördert die Personal- und Sachkosten mit einem auskömmlichen, monatlichen Pauschalbetrag.

Herr Becker ergänzt mit Informationen zum aktuellen Stand der konzeptionellen Arbeit. Zielgruppe sind zunächst Menschen über 80 Jahre ohne Leistungsbezug SGB XI, die außerhalb von Einrichtungen in den Verbandsgemeinden Kaiserslautern-Süd, Landstuhl und Ramstein-Miesenbach bzw. in den Stadtteilen Bännjerrück/Karl-Pfaff-Siedlung wohnen.

Die Auswahl erfolgte anhand statistischer Kriterien (Altersstruktur, Änderung Bevölkerungszahl). Eine Ausweitung des Projektes (weitere Altersgruppen und Verbandsgemeinden/Stadtteile) ist bei entsprechenden Grundlagen konzeptionell möglich.

Es steht im Landkreis und in der Stadt Kaiserslautern jeweils eine Vollzeitstelle zur Verfügung, um die Aufgaben im Rahmen des Projektes umzusetzen.

Derzeit wird ein regionales Umsetzungskonzept erarbeitet, welches dem MSAGD zur Genehmigung vorgelegt werden muss.

Frau Rihlmann-Kauff stellt ihren bisherigen beruflichen Werdegang vor. Sie skizziert erste Ideen zur Umsetzung des Projektes in der Modellregion im Landkreis Kaiserslautern.

Fragen aus den Reihen der Beiratsmitglieder werden beantwortet. Kritisch angemerkt werden die geografische Ausrichtung des Projekts und die fehlende Staffelung in die Tiefe bei den Hausbesuchen. Anregungen der Beiratsmitglieder für die Arbeit im Projekt werden aufgenommen (u.a. eine enge Kooperation mit den örtlichen Krankenpflegevereinen).

TOP 3 Ehrenamtlicher Besuchsdienst

Der Vorsitzende berichtet über die Entwicklung des ehrenamtlichen Besuchsdienstes. Dieser wurde 1999 von Frau Sabina Gerster ins Leben gerufen und ist im Landkreis flächendeckend ausgerichtet. Das Motto des Besuchsdienstes ist „gemeinsam statt einsam“.

Frau Spies-Böckly stellt die Aufgaben und Strukturen des ehrenamtlichen Besuchsdienstes vor. Die Gesamtkoordination liegt bei ihr als hauptamtlicher Kraft der Kreisverwaltung. In den Verbandsgemeinden sind sog. Mentorinnen als gesondert geschulte Ehrenamtliche mit der Gewinnung und Begleitung bürgerschaftlich engagierter Menschen betraut. Es werden regelmäßig Schulungsangebote für die Ehrenamtlichen organisiert. Diese stehen auch anderen engagierten Menschen (Seniorenkreis o.ä.) offen. Der Besuchsdienst bietet seine Unterstützung kostenlos an, ergänzt bestehende Hilfestrukturen und bietet außerhalb der Besuchskontakte keine weiteren Hilfestellungen (Hauswirtschaft, Pflege). Die bürgerschaftlich engagierten Menschen verpflichten sich zur Verschwiegenheit und mischen sich grundsätzlich nicht in private Angelegenheiten der besuchten Personen ein.

Der Besuchsdienst wurde für sein Engagement bereits mit mehreren Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Ehrenamtspreis des Landes Rheinland-Pfalz.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass der Besuchsdienst als freiwillige Leistung des Landkreises fraktionsübergreifend als unterstützungswürdig angesehen wird.

TOP 4 Pflegeberatung

Der Vorsitzende führt in das Thema Pflegeberatung ein.

Herr Stemler berichtet über die Angebote der Pflegestützpunkte im Landkreis Kaiserslautern (Standorte Landstuhl, Otterberg und Weilerbach). Diese bieten eine kostenlose, neutrale, unabhängige und zur Verschwiegenheit verpflichtete Beratung. Diese wird auch von ggf. noch nicht pflegebedürftigen Menschen in Anspruch genommen. Schwerpunkte der Beratungstätigkeit sind Fragen rund um Pflegeleistungen nach dem SGB XI (Antragstellung, Widerspruch, Finanzierung, Angebote), Schwerbehindertenrecht nach dem SGB IX (Antragstellung, Nachteilsausgleiche), Krankenversicherungsleistungen nach dem SGB V und Sozialhilfeleistungen nach dem SGB XII. Die Pflegestützpunkte bieten auf Wunsch eine aufsuchende Arbeit an (Hausbesuche, um auch die Wohnsituation mit berücksichtigen zu können). Es wird ein zunehmender Bekanntheitsgrad durch Mund-zu-Mund-Propaganda sowie Zuweisungen durch Hausärzte, ambulante Dienste und Krankenhäuser festgestellt.

Frau Arnold stellt die private Pflegeberatung Compass vor. Die Aufgaben sind mit denen der Pflegestützpunkte identisch, richten sich vorwiegend aber nicht ausschließlich an privat versicherte Personen. Es handelt sich zu 100% um eine aufsuchende Beratung; die Kontaktaufnahme ist über Telefonzentralen in Köln und Leipzig bundesweit zentralisiert und wird an die regional zuständigen Pflegeberaterinnen/Pflegeberater weitergeleitet.

TOP 5 Bericht der Delegierten

Frau Müller berichtet über die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung Rheinland-Pfalz e.V. am 23.04.2015 in Bad Kreuznach.

TOP 6 Verschiedenes

Herr Becker teilt mit, dass nach nunmehrigem Vorliegen aller Einwilligungen zur Datenweitergabe eine Kontaktdatenliste der Beiratsmitglieder erstellt werden kann. Diese geht den Beiratsmitgliedern zusammen mit der Niederschrift zu. Die stellvertretenden Beiratsmitglieder erhalten ebenfalls eine entsprechende Liste.

Herr Hirsch fragt nach beratenden Unterstützungsmöglichkeiten für den Gemeinderat Schwedelbach bei der Realisierung eines „Seniorenorts“. Ein Investor ist an die Ortsgemeinde herangetreten. Die Anfrage wird von Herrn Becker in Zusammenarbeit mit dem Referat Pflegestrukturplanung und Sozialraumentwicklung bei der Landeszentrale für Gesundheitsförderung aufgegriffen.

Herr Leis bittet um eine fortlaufende Berichterstattung in den Beiratssitzungen, insbesondere zu den Themen Pflegeberatung und Projekt Gemeindeschwester^{plus}. Dies wird bei der Erstellung künftiger Tagesordnungen berücksichtigt.

Frau Brand regt die Überprüfung der Verbindungsmöglichkeiten im ÖPNV an. Auf der Linie 130 von Otterberg nach Kaiserslautern wurde an Sonntagen die Ruftaxi-Verbindung um 9.38 Uhr gestrichen, was sich in Einzelfällen als problematisch erweist. Die Anregungen werden aufgenommen und zur Prüfung an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Frau Blauth ver-

weist auf die Möglichkeit, bei individuell finanzieller Hilfebedürftigkeit einen entsprechenden Antrag beim zuständigen Sozialhilfeträger stellen zu können.

Auf Nachfrage ergeben sich unter diesem Tagesordnungspunkt keine weiteren Wortmeldungen. Der Vorsitzende informiert über seine Versetzung in den Ruhestand zum 01.02.2016 und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit. Er schließt die Sitzung um 16.00 Uhr.

Kaiserslautern, den 07.10.2015

Vorsitzender

Schriftführer

Gerhard Müller
(Kreisbeigeordneter)

Becker